

Ohnmacht

Tun oder Nichttun,
das ist die uralte Frage.
Die Gedanken sind nicht frei,
schon gar nicht das Tun.
Kann ich tun und lassen
was ich will?
Woher weiß die linke Hand,
was die rechte tut?
Meine Laune – des Andern Laune;
wer kann sich schon befreien,
vom Kampf des Daseins
auf dieser Welt?

Nach dem Paradies
die Vernunft auf Erden,
das Habenwollen, die Begier.
Und zwischen Himmel und Erde –
das verstoßene wissende Wissen.

Kann ich denn tragen des Andern Last,
wo eine Hand stets wäscht die andere?
In Ost oder West, Nord oder Süd:
Wer zieht hier denn die Grenzen?

Macht hoch die Tür, die Tore macht weit,
dass auch das Kleine und Kleinste
noch heil durchkommt
unter der gebrechlichen Brücke der Welt.

Der Regenbogen,
mein Lebensweg.
Wer weiß, in wessen Dienst diese Kräfte stehen?

Niemand und Nichts kann ohne Wasser, nicht
ohne Wissen leben.

Was tun, sollte die Ameise, der Wurm oder
die Biene das Wissen vergessen,
an der eigenen Aufgabe gar
zu Grunde gehen,

so dass auch dem letzten Gewinner
wenn nicht die Scham, so doch
das Lachen vergeht?

Das wäre die Rückkehr ins nicht existente,
nie dagewesene Paradies
und hätte mit Erkenntnis noch Weisheit
das Geringste zu tun.

Lieselotte Heller, 28. Julie 2023